

Sind mehrere Anwälte für die Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH erforderlich?

CHECKLISTE / Notwendige Kosten für Rechtsmittelprüfung

Minimieren Sie das Risiko von Ablehnungen bei der Kostenfestsetzung und optimieren Sie die Effizienz im Verfahren, wenn im Nichtzulassungsbeschwerdeverfahren vor dem BGH ein zweiter Anwalt hinzugezogen werden soll:

1. Vor Beauftragung eines zweiten Anwalts

- Bedarf prüfen: Ist der zusätzliche Anwalt für die Bearbeitung spezifischer Aufgaben unverzichtbar?
- Kosten/Nutzen abwägen: Sind die zusätzlich entstehenden Kosten im Verhältnis zum Mehrwert der Tätigkeit angemessen?

2. Während des Verfahrens

- Aufgaben abgrenzen: Überschneidungen der Tätigkeiten zwischen BGH-Anwalt und anderem Anwalt vermeiden. Auf notwendige Rechtsfragen fokussieren.
- Dokumentation sichern: Mehrwertaufgaben nachweisen (z.B. besondere Abstimmungen, Mandantenbetreuung). Alle zusätzlichen Aufgaben sollten detailliert nachgewiesen werden, um die Erstattungsfähigkeit zu begründen.

3. Bei Kostenfestsetzung

- Gesetzliche Voraussetzungen beachten (§ 91 Abs. 2 S. 2 ZPO): Geringfügige Tätigkeiten oder allgemeiner Prozessaufwand sind nicht erstattungsfähig (Stichwort: „Annex Tätigkeiten“; § 19 Abs. 1 S. 2 Nr. 9 RVG).

Wichtiger Hinweis: Der Inhalt ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Die Redaktion prüft ihn regelmäßig und passt ihn gegebenenfalls an. Gleichwohl schließen wir Haftung und Gewähr aus, da die Materie komplex ist und sich ständig wandelt.

Haben Sie noch Fragen? Schreiben Sie uns: kontakt@iww.de